

Laibacher Zeitung.

N^o. 125.

Montag am 6. Juni

1853.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post porto-frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inserationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Inerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. In diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Insetionskämpel“ noch 10 kr. für eine jedwelmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Ämtlicher Theil.

Se. k. k. apostol. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 26. Mai d. J. an dem Metropolitan capitul zu Agram zum Domcantor den Propst der Collegialkirche von Esasma und Archidiacon von Guescha und Szince, Anton Bakanovic; zum Domcustos den Abt und Archidiaconus von Esasma, Johann Kralj; zum Propste der Collegialkirche von Esasma zugleich Archidiacon von Guescha und Szince, Isidor Hochreiter; zum Archidiaconus cathedralis den Abt von Drusma und Archidiaconus Goricensis, Matthäus Bukovic; und nach der Gradual-Promotion der übrigen Archidiacone zum Archidiaconus Goricensis, den magister canonicus senior Franz Faver Schufflay, zum Archidiaconus von Esasma den Domherrn Dragouec und zum Archidiaconus von Urboc; den Domherrn Joseph Clemens allergnädigst zu ernennen geruht.

Veränderungen in der k. k. Armee.

Verleihungen.

Dem pensionirten Rittmeister Theodor Baron Münchingen, bei seinem Uebertritte in den Armeestand, der Majors-Charakter ad honores, und dem pensionirten Rittmeister Carl Holzer ebenfalls der Majors-Charakter ad honores.

Erlaß des Finanzministeriums vom 17. Mai 1853,

giltig für alle Kronländer, über die Aufhebung der Begünstigung verfallene Partial-Hypothek-Anweisungen bei den landesfürstlichen Cassen anstatt baren Geldes zu verwenden und über die Amortisirungsfähigkeit dieser Anweisungen.

Damit den Eigenthümern der auf der Saline Gmunden versicherten Partial-Hypothek-Anweisungen, ohne Gefährdung des Arers, möglich gemacht werde, die Amortisirung derselben zu bewirken, haben Se. k. k. apostol. Majestät über den im Einvernehmen mit dem Justizministerium erstatteten allerunterthänigsten Vortrag des Finanzministeriums mit allerhöchster Entschliessung vom 11. d. M. allergnädigst zu verordnen geruht:

a) Die vor dem Tage der Kundmachung dieser allerhöchsten Entschliessung hinausgegebenen Partial-Hypothek-Anweisungen sind nur mehr bis zum 31. December d. J., die seit dem erwähnten Tage hinausgegebenen aber gar nicht mehr bei den landesfürstlichen Cassen an Zahlungsstatt anzunehmen und die ersteren nach Ablauf des Jahres 1853, die letzteren hingegen nach Ablauf ihrer Verfallszeit nur mehr entweder gegen bares Geld oder gegen neue Hypothek-Anweisungen bei derjenigen Bankcasse umzuwechseln, bei welcher sie hinausgegeben wurden.

b) Denjenigen, welchen eine Partial-Hypothek-Anweisung abhanden gekommen ist, steht bevor, die Amortisirung derselben unter Beobachtung derjenigen Vorschriften zu bewirken, die für die Amortisirung der auf den Ueberbringer mit einer bestimmten Zahlungsfrist lautenden Staatspapiere in dem allerhöchsten Patente vom 28. März 1803, Nr. 599, erlassen worden sind; jedoch soll rückfichtlich der, vor dem Tage der Kundmachung der allerhöchsten Entschliessung vom 11. d. M. hinaus-

gegebenen Partial-Hypothek-Anweisungen die Edictalfrist erst vom 1. Jänner 1854, oder — wenn die Edict-Ausfertigung nach dem 1. Jänner 1854 ange-sucht wurde — vom Tage dieser Ausfertigung be-rechnet werden.

Nichtamtlicher Theil.

Correspondenzen.

Triest, 3. Juni.

A — Eine großartige musikalische Academie, welche einige Dilettanten Montag Abends in unserm großen Theater zum Vortheile der armen Schulkin-der geben werden, gibt mir Gelegenheit, über den Stand unserer Volksschulen zu sprechen. — Bis zum Jahre 1839 waren in Triest nur 3 Volksschulen. Seitdem Se. E. der Graf Stadion Gouverneur in Triest war, wuchs ihre Zahl jährlich so, daß wir jetzt 4 Haupt- und 10 Elementarschulen besitzen, wo-von die Hälfte Mädchenschulen sind. Unser Muni-cipium gibt jährlich bei 60.000 fl. für den öffentli-chen Volksschulunterricht aus. Damit aber der Un-terricht und der Schulbesuch ordentlich beaufichtigt werden kann, ernannte der Stadtrath 9 Schulcom-missionen, wovon jede aus drei Mitgliedern mit ei-nem Pfarrer oder Schullehrer an der Spitze zu-sammengesetzt ist. Wie viel diese Commissionen wir-ken können, diene Ihnen als Beweis, daß die Zahl der Schüler, welche vor einem Jahre 4401 war, jetzt auf 4830 gestiegen ist. In den wiederholten Schul-besuchen, welche die Commissionen seit ein Paar Mo-naten machen, konnten sie sich überzeugen, daß das Ausbleiben vieler Schüler aus der Schule nicht so sehr der Nachlässigkeit als dem gänzlichen Mangel an Kleidungsstücken und Beschuhung zuschreiben ist; denn es gibt nicht wenige Schüler, besonders Mäd-chen, welche Ehrgeiz genug haben, nicht mit zer-etzten Kleidern die Schule zu besuchen. Diese bit-tere Erfahrung bewog das Hauptcomité der Schul-commissionen, einen Aufruf an die philanthropischen Bewohner von Triest zu veröffentlichen, damit sie mit Geld oder Kleidungsstücken die armen Kinder beschenken möchten. Dieser Aufruf trug wohl einige Früchte, aber nicht zur Genüge, um eine so große Anzahl von Nothdürftigen befriedigen zu können. — Nun dachte das lobenswerthe Comité, sich an die ausgezeichneten Musikünstler von Triest mit der Bitte zu wenden, sie möchten im großen Theater eine großartige Academie veranstalten, welche, wie ich sagte, Montag Statt haben wird, und von welcher man sich, sowohl was die Leistung als die Concurrnz an-belangt, sehr Großes verspricht.

Die Abreise. Sr. Excellenz des Hrn. k. k. In-ternuntius Baron v. Bruck, soll Sonntag am 5. d. M. Nachmittag Statt finden. Die Beamten des österreichischen Lloyd, welche mit wahren Schmerz diesen großen Mann von der Direction scheiden sehen, werden ihn auf einem oder zwei Dampfern (eintge sprechen sogar von 4 Dampfern) bis in die Gewässer von Vranò begleiten, wo dann am Bord des gro-ßen Dampfers „Bombay“ ein Festessen zu Ehren des hochgeschätzten Staatsmannes Statt finden wird.

Erst in diesen Tagen fangen sich unsere öffentli-chen Gärten zu beleben an. Die Villa Neker und der Rosetti-Garten werden besonders besucht. — Unsere Theater schweigen. Heute Abends gibt ein

Magnetiseurs im Filodrammatico seine erste Vorstel-lung mit seiner Tochter. Morgen wird das Theater Maurouer mit der Oper „Attila“ eröffnet, am 18. eröffnet sich das große Theater mit Opera und mit berühmten Künstlern, worunter die Signore Maray und Demeria und die Herren Mirate, Ferri und Scalese zu nennen sind.

G e s e e r e i c h.

Wien, 2. Juni. Der Geist der Ergebenheit, Treue und Anhänglichkeit für das allerhöchste Kaiser-thaus und die geheiligte Person des Monarchen selbst hat in der rucklosen That des 18. Februar einen An-las erhalten, sich in seiner glänzenden Fülle zu be-zehatigen. Es haben sich nicht nur alle Provinzen des weiten Reiches, alle Stände und Classen der Gesellschaft bei dieser loyalen Kundgebung betheilig-t, auch vom gesammten Continente wurde nur ein Schrei des Entsetzens hörbar, folgte ein einmütiger Segens-wunsch für Oesterreichs höchstes Kleinod, seinen Kai-ser und Herrn.

Alle Erscheinungen dieser denkwürdigen Epoche haben einen gleichen Werth und verdienen dem Gedächtnisse der Nachkommen überliefert zu werden. In der reichen Nachlese, welche in dieser Beziehung sich noch immer anhäuft, heben wir nachträglich die Ergebenheitsadressen des Lehrpersonales der Gymnasien von Padua, Vicenza und Udine und der Paduaner Normalschule hervor. Sie haben in mancher Bezie-hung einen besonderen Werth. Obschon an der Loyal-tät auch dieses Kreises der Untertanen Sr. k. k. apostolischen Majestät nicht gezweifelt werden konnte, so liegt doch in dieser Kundgebung eine neue Bürg-schaft für den Eifer, womit der Lehrstand Italiens sich seinem hohen Berufe widmen wird, die ihm an-vertraute Jugend für Gott und den Kaiser treu und redlich heranzubilden. Die Erfahrungen der Vergan-genheit haben die Wichtigkeit dieses Zweiges der öf-fentlichen Thätigkeit in ein neues Licht gestellt. Sie haben die schweren Verpflichtungen ernst und gewaltig in das Herz jedes Redlichen wieder eingeschrie-ben, welche sich mit dem Unterrichte der heranwach-senden Jugend verknüpfen. In diesem hohen und gewichtigen Amte, in der Richtung seiner Thätigkeit, in der Macht der leitenden Grundsätze wird das Wohl und die Zukunft der Staaten, über Glück oder Unheil des einzelnen Menschenlebens entschieden. Wenn früh-zeitig die Grundsätze loyaler Weltanschauung, die An-hänglichkeit an den heiligen Glauben, Sinn für treue Pflichterfüllung in die jugendliche Seele Eingang fin-den, wird die spätere Lebenszeit in manchem Sturm, in mancher Prüfung sich des ethischen Fundes edler Vorbereitung zu erfreuen haben und die reisende Ein-sicht des einstigen Schülers das Andenken verehrter, wohlmeinender Lehrer segnen. So ist die Aufgabe des Lehrstandes ernst und lohnend zugleich, das letz-tere aber nur dann, wenn die in der berühmten Er-gebenheitsadresse enthaltenen Grundsätze eine dauernde und aufrichtige Durchführung gefunden haben werden.

— Obwohl die h. Staatsverwaltung sich nicht veranlaßt sah, die Beschickung der bevorstehenden Aus-stellung in New-York mit österreichischen Erzeugnis-sen in ähnlicher Weise zu unterstützen, wie dieß bei der Londoner Weltindustriestaustellung der Fall war, so verkennt sie doch keineswegs die Wichtigkeit dieses Unternehmens für die industriellen Belange der Mon-

archie. Das Handelsministerium hat daher den Kanzleidirector bei dem k. k. Generalconsulate zu New-York, Herrn Carl Loofey, zum Berichterstatter über die dortige Ausstellung ernannt, (die Stellung des Herrn Loofey gegenüber der Ausstellungscommission wurde dem von der nordamerikanischen Regierung entsendeten Obersten, Herrn Hughes, als officiell notificirt) und denselben aufgefordert, dahin zu wirken, daß die zu dieser Ausstellung gelangenden österreichischen Erzeugnisse die verdiente Würdigung erhalten, über dieß aber über den Gang der Ausstellung, die Beschickung derselben, insbesondere über die Menge und Güte der österreichischen Ausstellungsgegenstände, sowie über jene Artikel, welche von österreichischen Industriellen mit Aussicht auf Erfolg an den amerikanischen Markt gebracht werden können, über die Geschmacksrichtung der dortländigen Aussteller und ähnliche wesentliche Momente nähere Andeutungen zu geben. Mit dieser Verfügung des h. Handelsministeriums ist zugleich einem speciell in dieser Richtung ausgesprochenen Wunsche des niederösterreich. Gewerbevereins begegnet, bevor noch derselbe an das Ministerium gelangt war. Der Gewerbeverein hat nämlich, in Hinblick auf die Bedeutsamkeit und practische Nützlichkeit der New-Yorker Ausstellung auch für Oesterreichs Industrie, die Erstattung verlässlicher Berichte über dieselbe in einer Eingabe an dieses Ministerium als höchst wünschenswerth und eben auch Herrn Loofey als die dafür besonders geeignete Persönlichkeit bezeichnet.

— Das Finanzministerium hat Exemplare des österreichisch-preussischen Handelsvertrages den Handelskammern mit dem Bemerken zugesendet, daß sachkundige Vorschläge der Kammern dem Ministerium stets willkommen sein werden.

— In den hiesigen, den katholischen Interessen gewidmeten Blättern haben die Bäckergehilfen gegen die Uebung, daß an Sonntagen und Feiertagen Brot gebacken werde, wodurch sie am Besuche der Kirche gehindert sind, Klage erhoben.

— Die „Pr. Nov.“ berichten, daß fast in allen Gegenden Böhmens das Getreide, namentlich aber das Korn, trefflich steht, selbst an Punkten, wo es in sonstigen Jahren nicht gedieh. In einigen Gegenden Böhmens fielen in den letzten Tagen Schlossen, z. B. bei Zakolan, Schwala u. s. w.; der Schaden aber war unbedeutend.

— Die Geschäfte der in Italien confiscirten Güter der Flüchtlinge sind von Seite der früheren Verwaltungs-Commission nunmehr an die Finanz-Intendantur übertragen worden.

— Die amtliche „Mailänder Zeitung“ vom 31. v. M. enthält die Bestätigung der Nachricht, daß dem Conte Marco Greppi die Rückkehr in die k. k. Staaten gestattet und das Sequester auf seine Güter aufgehoben worden ist.

— Die internationale Commission für die freie Postschiffahrt hat ihre Frühlingsitzungen in Ferrara beendet und die Mitglieder derselben sind in ihre Heimath zurückgekehrt.

— In Piemont werden vier neue Telegraphenlinien errichtet: Von Genua bis zur modenesen Gränze, von Chambery bis zur Gränze des Cantons Genf, von Novara bis zur schweizerischen und von Genua bis zur französischen Gränze über Savona und Nizza.

Wien, 3. Juni. Ihre Maj. Kaiserin Maria Anna, Gemahlin Sr. Maj. des Kaisers Ferdinand, ist heute Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, auf der Durchreise zum Besuche Ihrer durchl. Anverwandten in Italien, aus Prag im besten Wohlsein hier eingetroffen. Ihre Maj. wurden im Bahnhofe von Sr. Maj. dem Kaiser, a. h. Dessen durchl. Aeltern und den sämmtlichen hier anwesenden Herren Erzherzogen erwartet, und begaben sich ohne Aufenthalt nach Schönbrunn.

— Sonntag, den 5. Juni, findet in der Augustiner Pfarrkirche die Consecration des neu ernannten Bischofs von Linz, Rudigier, durch den Herrn apostol. Nuntius, Cardinal Viale Prelà, Statt. Der Herr Weihbischof, Dr. Franz Senner, und der Herr Bischof von St. Pölten, Dr. Georg Feigerle, werden an der Spitze der zahlreich assistirenden hohen Geistlichkeit stehen.

— Für die diesjährigen großen Herbstübungen ist ein Lager im ausgedehnten Maßstabe bei Turas in Mähren projectirt. Wie man vernimmt, wird Sr. kön. Hoh. Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen nach Oesterreich kommen, um den Uebungen, die Ende August beginnen, beizuwohnen.

— Die Errichtung von zwei neuen Cavallerie-Regimentern, nämlich eines 8. Dragoner- und eines 12. Ulanen-Regiments, ist nun durch die von Seite der neuen Statthaltereien publicirte neue Werbbezirks-Eintheilung officiell ausgesprochen worden.

— Einem in Triest circulirenden Plane zu Folge, soll, um den verschiedenen Mißbräuchen im Frachtwesen ein Ende zu machen, und durch angemessenere Verwendung, theils auch Vermehrung der vorfindlichen Transportmittel eine regelmäßigere, billigere und raschere Warenbeförderung nach dem Innern zu erwirken, an die hohe Regierung die Bitte gerichtet werden, die Strecke von Triest nach Laibach jetzt schon als integrierenden Theil der Staatsbahn zu betrachten, und zu diesem Zwecke in Triest das nöthige Expeditions-Bureau u. s. w. zu errichten.

— Die nächste Conferenz des österreichisch-deutschen Postvereins wird erst dann Statt finden, wenn durch die Resultate des neuen Zoll- und Handelsvertrages über ein Bedürfnis der Aenderung der Vereinssatzungen wird abgeurtheilt werden können.

— Zu Folge der Einführung des prov. Grundsteuer-Catasters, als Maßstab zur Umlegung der Grundsteuer in Ungarn, dem Banate und der Wojwodschast, hört die bisherige Einhebung der Einkommensteuer von dem Ertragnisse der Waldungen auf.

— Nach Berichten aus Batavia vom 13ten April, war die bekannte Reisende, Madame Ida Pfeiffer, am 27. December in Amboina angekommen, hatte einen Theil dieser Insel und mehrere der umliegenden Inseln besucht, und wollte im Februar ihre Reise von Amboina nach Ternate und Menado fortsetzen.

* **Wien, 3. Juni.** Am 11. v. Mts. wurde der die Schafe hütende Bauer Basta Gybrgy aus Kistelek, in der Gegend von Kömpöz, Abends von 3 Betirären überfallen und ermordet. Die hievon in Kenntniß gelangte Gensd'armie-Abtheilung hat nicht allein damit sich begnügt, ihren Pflichten gemäß die Spur der besagten 3 Räuber zu verfolgen, wornach es ihr gelang, eines der Mordthat verdächtigen Individuums sich zu bemächtigen, sondern es hat dieselbe, nämlich vom 3. Flügel des 6. Gensd'armie-Regiments, für die hinterbliebene Witwe und 5 Kinder des Gemordeten, aus Nächstenliebe im Augenblicke der ersten dringendsten Noth eine Collecte veranstaltet, und deren Ergebnis von 15 fl. C. M. der Witwe zukommen lassen.

* Der Banknotenumlauf war laut Kundmachung des Staates der österreichischen Nationalbank vom 31. Mai fl. 197,548.285 gegen fl. 195,801.980 am 3. Mai.

Gestern, am 2. Tage der für die Anmeldungen der Uebernahme von Reserveactien festgesetzten Frist waren bereits 16,385 Actien übernommen, und darauf der Betrag von fl. 4,711.900 einbezahlt; voll einbezahlt sind davon 4100 Actien.

Der Banknotenumlauf reducirt sich daher seit 31. Mai um den beiläufigen Betrag dieser Einzahlungen.

Das Bank-Portefeuille ist im Mai von Gulden 36,749.941 fl. auf 38,174.541 fl. gestiegen; die Vorschüsse auf Staatspapiere u. s. w. sind von Gulden 19,425.600 auf fl. 18,668.300 herabgegangen.

Der Silbervorrath, welcher sich im Mai etwas vermindert hatte, nämlich von fl. 43,303.744 auf fl. 43,151.954, ist seit dem 1. d. M. um fl. 500.000 gewachsen.

* Das „Journal de Constantinople“ enthält in seiner Nummer vom 19. v. Mts. folgende Stelle: „Es ist sehr zu bedauern, daß Fürst Menschikoff, welcher vor Ablauf der für die definitive Antwort der kais. Regierung festgesetzten fünfzägigen Frist, gestern Nachmittag durch eine letzte Note die Einstellung der politischen Verbindungen zwischen den beiden Staaten angezeigt hat, nicht die für die verlangte Frist bereitete Antwort abgewartet hat, welche ihn vollkommen überzeugt haben würde, daß die Pforte

den festen Willen hegt, kraft ihrer souverainen Unabhängigkeit nicht nur den Interessen der griechischen Kirche, sondern auch jenen aller anderen christlichen Gemeinden eine vollkommene Genuegung zu gewähren, was ihn ohne Zweifel von dem eben angezeigten bedauernden Schritte abgehalten haben würde.“

Prag, 31. Mai. Ihre Majestäten Kaiser Ferdinand und Kaiserin Maria Anna haben zur Wiederherstellung der uralten Ort-Bubnaer St. Clemenskirche den Betrag von 200 fl. C. M. zu spenden und dem Restaurationswerke Allerhöchsthre fernere huldvolle Theilnahme zuzusichern geruht.

Ihre Majestät die Kaiserin Karolina Augusta haben bei Ihrer Anwesenheit in Prag geruht, sich persönlich in der Gemeinde Karolinenthal die Ueberzeugung von der dringenden Nothwendigkeit des daselbst beabsichtigten Kirchenbaues zu verschaffen und zu diesem Zwecke einen neuen Beitrag von eintaufend Gulden C. M. mit dem Bemerken übergeben zu lassen, diesem Unternehmen alle Aufmerksamkeit und Unterstützung zuwenden zu wollen, so lange der Allmächtige Ihrer Majestät das Leben schenken werde.

Triest, 1. Juni. Sr. Exc. der Herr Statthalter Graf Wimpfen hat im Laufe dieser Tage einige Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer zu einer commissionellen Berathung berufen, um ihre Ansichten über das Frachtwesen und über die zweckmäßigsten Mittel zu vernehmen, Uebelstände auf diesem Gebiete zu beseitigen und darüber lautgewordenen Beschwerden abzuhelfen.

Triest, 3. Juni. Gestern begab sich der Stadtrath mit dem ersten Vicepräsidenten, Herrn Ritter v. Minerbi, an der Spitze (der Herr Podesta ist, wie bereits gemeldet, nach Komorn abgereist) zu Sr. Excellenz dem Herrn Internuntius, Freiherrn v. Bruck, um ihm zu der bevorstehenden Abreise nach Constantinopel seine Glückwünsche darzubringen.

Heute erstatteten die Beamten der k. k. Central-Seebehörde Sr. Exc. dem Freiherrn v. Bruck einen Abschiedsbesuch. Die huldvollen Worte, womit Sr. Exc. die Ansprache des Vicepräsidenten, Herrn Dr. L. Gutmansthal, der dieselben vorstellte, erwiderte, beurkundeten immer mehr den lebhaften Antheil des Herrn Internuntius für diese Behörde, von der man sich stets größere Vortheile für den Handel und die Schifffahrt verspricht.

Das Denkmal, welches die Dampfschiffahrtsgesellschaft des österr. Lloyd auf der Stelle, wo der Grundstein gelegt wurde, zu errichten beabsichtigt, wird aus einer weichen sichtbaren Säule bestehen, die am Piedestale mit den allegorischen Figuren der Welttheile, an den Absätzen mit Basreliefs und Schiffschmäheln geschmückt werden und auf der Spitze die Gestalt Neptuns tragen soll. Die Ausführung ist, wie wir hören, dem ausgezeichneten Bildhauer, Herrn Gasser, übertragen worden, der auch die Zeichnung entworfen hat.

Der Custos des kais. Mineraliencabinetes, Herr Dr. Parsch, ist von seiner wissenschaftlichen Reise in Syrien, wo er sich 5 Monate aufhielt, auf der Rückreise nach Wien begriffen, mit dem letzten Lloyd-Dampfer aus der Levante hier eingetroffen. Heute begibt sich der berühmte Reisende und Naturforscher, Herr Dr. Kotschy, mit dem Lloyd-Dampfer nach dem Oriente, wo er im Auftrage der kais. Academie der Wissenschaften vorzugsweise den Taurus zu durchforschen beabsichtigt.

Deutschland.

Wiesbaden, 29. Mai. Nach einer Bekanntmachung der hiesigen Bürgermeisterei, vom 20. d., ist derselben an diesem Tage eine Mittheilung des herzoglichen Kreisamtes zugegangen, wonach vom herzoglichen Staatsministerium die Concession zur Anlage einer Eisenbahn von hier über Diebrich längs dem Rheine bis Niederlahnstein erteilt worden, und die Ingenieure dormalen die Aufnahme des Terrains begonnen haben.

Schwiz.

Bern, 27. Mai. Die Bundesräthe Furrer und Frei-Herose sind in letzter Nacht angekommen, so daß sich der Bundesrath heute vollzählig versammeln

und die Tagesfrage behandeln konnte; sein Beschluß ist noch nicht bekannt. Im hiesigen großen Rathe wird heute die Freiburger Angelegenheit behandelt. Es liegt der Entwurf eines Beschlusses vor, laut welchem der große Rath dem von der Regierung beim Bundesrath gethanen Schritte seine volle Billigung erteilt, was mit 96 Stimmen gegen 50 votirt wurde.

General Dufour ist einer großen Gefahr entgangen. Er fuhr nämlich mit Andern über die Rhonebrücke bei Pency, welche ihre Probe bestehen sollte. Sie stürzte plötzlich ein, sieben Personen kamen um, der General blieb unverletzt. Diese neuerbaute Brücke führt einige Stunden unterhalb Genf über die Rhone. Auf Verlangen des Bauingenieurs war das in Frankreich reglementarische Gewicht von 200 Kilogrammen für den Quadratmeter während 24 Stunden, zusammen 125.000 Kilogrammen angewendet worden.

Bern, 28. Mai. Der Bundesrath hat nach einer telegraphischen Depesche des „Schwäb. Merk.“ den Beschluß gefaßt, eine dringende Mahnung an die Cantone ergeben zu lassen, die Contingente bereit zu halten. Inspection ist angeordnet.

Italien.

Turin, 28. Mai. Der Senat hat in seiner gestrigen Sitzung den von der zweiten Kammer bereits votirten Gesetzesentwurf bezüglich des Baues einer Savoyen'schen Eisenbahn ebenfalls, und zwar mit 56 gegen 2 Stimmen angenommen. Es verliert jedoch die Turin-Chambery Eisenbahn in den Augen des Publikums bedeutend an Wichtigkeit, seitdem man, in Folge eines im französischen „Moniteur“ vom 25. enthaltenen Artikels weiß, daß die französischen Bahnen sich für jetzt nicht an die piemontesischen anschließen werden, da die französische Regierung sich für Führung einer Lyon-Genfer Bahn entschieden hat.

Frankreich.

Paris, 29. Mai. Heute fand auf der Ebene von Satory die erste Revue über die Truppen des dortigen, aus etwa 1200 Zelten bestehenden Lagers im Beisein des Kaisers statt. Mitten im Lager wurde vorher an dem aufgestellten Altare eine stille Messe gelesen. Sämmtliche Truppen waren um den Altar aufgestellt. Der Kaiser in General-Lieutenants-Uniform und sein Gefolge kamen gegen 1 Uhr an. Der Herzog von Genua, in sardinischer General-Lieutenants-Uniform (zur Rechten des Kaisers), der Prinz Napoleon, der Kriegsminister und eine große Anzahl Generale, worunter mehrere fremde, befanden sich im kaiserl. Zuge. Nachdem der Kaiser an den Truppen vorbei geritten war, begann der Vorbeimarsch. Marschall Magnan führte den Oberbefehl; der Ruf: Es lebe der Kaiser! wurde vielfach gehört. Das kriegerische Schauspiel hatte, trotz des schlechten Wetters, eine zahllose Menge in und um Versailles versammelt.

Der Appellhof hat gestern Abends nach zweitägiger Beratung das Urtheil zweiter Instanz in Sachen der Zeitungs-Correspondenten gefällt, und im Ganzen genommen das erstinstanzliche Urtheil ermäßigt, obschon er sich in der Frage von der Unverletzlichkeit des Briefgeheimnisses den vom Zuchtpolizergesetze aufgestellten Grundsätzen vollkommen angeschlossen hat. Außer den im erstinstanzlichen Urtheile schon beseitigten Anklagepunkten, namentlich dem auf Theilnahme an einer geheimen Gesellschaft gerichteten, hat der Appellhof, trotz der vorhandenen Verdachtsgründe, auch für den des Verbreitens verbotener auswärtiger Journale, für den des böswilligen Verbreitens staatsgefährlicher falscher Nachrichten, für den des heimlichen Aufbewahrens von Kriegswaffen, so wie endlich auch bei Alfred v. Goetlogon für den der öffentlichen Beschimpfung des Präsidenten der Republik keine hinreichenden gerichtlichen Beweise finden können. Dagegen sind die sechs Angeklagten: Aubertin, Anatole v. Goetlogon (diese beiden auf flüchtigem Fuß), Alfred v. Goetlogon, Viremaître, v. Planhol und Glandin des Vergehens, unerlaubter Weise fremde Journale in Frankreich eingeführt zu haben, Herzog v. Rovigo und de la Pierre der öf-

fenlichen Beschimpfung des Staatsoberhauptes, Herzog von Rovigo des heimlichen Aufbewahrens von Kriegsmunition und insbesondere Aubertin, der zuerst freigesprochen worden war, des böswilligen Verbreitens staatsgefährlicher falscher Nachrichten für schuldig befunden, und dem entsprechend bestraft worden. Das neue Urtheil verurtheilt Aubertin in contumaciam zum Maximum der im Art. 15 des Presbucres bestimmten Strafe (d. h. ein Jahr Gefängniß und 1000 Fr. Geldbuße), während die übrigen Angeklagten nur zu den über sie verhängt gewordenen Geldbußen und den Prozeßkosten beider Instanzen verurtheilt sind.

Paris, 30. Mai. Die „Patrie“ widerlegt eine in Paris sehr verbreitet gewesene Nachricht, der zu Folge die französische Flotte bereits Befehl erhalten hätte, in die Meerenge der Dardanellen einzufahren.

Zu dem englischen Evolutionsgeschwader im Mittelmeer ist das Schiff „Vengeance“ mit 90 Kanonen gestossen.

Einer telegraphischen Depesche zu Folge soll Fürst Mentschikoff bereits am 23. Mai in Odessa eingetroffen sein.

Wie die „Provence“ meldet, hat der Appellationshof in der Stadt Aix sich am 24. dahin ausgesprochen, daß in der bekannten Angelegenheit der Marseiller Höllenmaschine die Einleitung eines Verfahrens nicht Statt finden solle. Dieser Ausspruch wird durch das Verschwinden des Hauptangeklagten und die Unzulänglichkeit der gegen die andern Angeklagten vorliegenden Beweise motivirt.

Als wahrscheinlich wird eine außerordentliche Kammer-Session im August oder September bezeichnet. Der Senat wird seine Session schließen, sobald er die von der Kammer an ihn gelangten Arbeiten erledigt hat.

Die letzte Strecke der Paris-Bordeaux-Eisenbahn von Angouleme nach Poitiers wird am 15. Juli beendet sein und die Eröffnung der gesammten Bahnstrecke am 18. erfolgen.

In Limoges hat eine Razzia nach ehemaligen Galeerensträflingen Statt gefunden. Die bei dieser Gelegenheit verhafteten Sträflinge, so wie 20 andere, die man verschiedenen Gefängnissen entnommen hat, sollen nach Cayenne deportirt werden.

Der das Rhone-Departement verwaltende Staatsrath Baille hat seinen Maires aufs strengste untersagt, den begnadigten December-Insurgenten Pässe für Paris auszustellen.

Spanien.

Madrid, 25. Mai. Professor Dr. Carral ist nach Aranuez zu Ihrer Majestät der Königin berufen worden; es wird versichert, an Ihrer Majestät seien alle Symptome der Schwangerschaft bemerkbar.

Ihre Majestät hat gestern eine Deputation der Grandeza empfangen, welche in einer Bittschrift die Wiederherstellung der Majorate und eines erblichen Senats nachsucht.

Portugal.

Lissabon, 16. Mai. In der Sitzung der Deputirtenkammer am 14. wurde die Discussion über den Gesetzesentwurf hinsichtlich der Eisenbahn von Lissabon nach der spanischen Gränze fortgesetzt und wurden sämmtliche Artikel des Entwurfes angenommen. Unter andern Gesetzesentwürfen hat der Finanzminister die Ermächtigung der Creirung von 600 Millionen Reis in Staatsschuldverschreibungen zu 3 pCt. zur Erbauung der Eisenbahn beantragt.

Großbritannien und Irland.

London, 30. Mai. Die Nachrichten aus New-York reichen bis zum 18. In Memphis ist am 1. ein großes Meeting abgehalten worden, dessen Zweck es war, in England eine große Baumwollniederlage zu errichten, welche mit Liverpool rivalisiren soll; die Pflanzler würden ihre Erzeugnisse selbst direct exportiren, eine Dampfschiffabrtlinie sollte zwischen den südlichen Staaten und Europa eingeführt werden, um nicht mehr in commercieller Abhängigkeit von den

nördlichen Staaten zu stehen. Geschäfte waren flüchtig, Baumwollpreise ohne Veränderung.

Ein von Liverpool abgegangenes Emigrantenschiff ist bei den Bahamas-Inseln gescheitert; 200 Menschen ertranken.

Admiral Dimmaney ist telegraphisch von Plymouth nach London berufen worden.

Das Canalgeschwader wurde am 28. im Golf von Biskaya gesehen.

London, 31. Mai. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses interpellirte Mr. d'Israeli den Lord John Russell über die türkischen Angelegenheiten folgendermaßen: „Das Haus weiß, daß seit letztem Freitag, an welchem Tage ich ebenfalls das Cabinet über diese Angelegenheit interpellirte, der russ. Gesandte, Fürst Mentschikoff, Constantinopel in Folge der Ablehnung des von ihm vorgelegten Ultimatus verlassen hat.“

Fürst Mentschikoff hat, wie es scheint, Constantinopel am 22. d. verlassen; die Reise nach Petersburg erfordert 7 Tage; der Fürst kann daher in der russischen Hauptstadt erst am 29. eingetroffen sein.

Wenn wir nun für einen Augenblick annehmen, daß der Kaiser von Rußland den Wunsch hege, also gleich und mit Entschlossenheit gegen Constantinopel zu agiren, wie er es thun kann, da er eine Flotte und eine beträchtliche Armee bereit hat, so wird er nicht außer Acht lassen, daß sieben Tage erforderlich sind, um von St. Petersburg nach Sebastopol zu gelangen.

So käme der 4. Juni heran, weitere 4 Tage sind dann nöthig, um die Fahrt von Sebastopol bis zu den Dardanellen zurückzulegen. Das wäre der 9. Juni. Eine russische Flotte wird aber unmöglich vor dem 11. Juni gänzlich in die Meerenge gelangen können.

Vorausgesetzt nun, daß bei der Einfahrt in die Meerenge vom schwarzen Meere aus kein sehr bedeutender Widerstand geleistet wird, so könnten die russischen Streitkräfte am 11. Juni im Stande sein, die Dardanellen zu passiren, sich der Forts zu bemächtigen und jeder anderen Flotte die Einfahrt zu wehren.

Nachdem ich dieß zum besseren Verständniß meiner Frage vorausgeschickt habe, muß ich Ihre Aufmerksamkeit darauf lenken, daß der Minister, nachdem er es am 28. Mai für geeignet erachtet hat, dem Admiral Dundas Weisungen nach Malta zu schicken, er dieß über Marseille thun konnte; in der That war ein Dampfer in Bereitschaft und der Admiral erhielt seine Instructionen am 2. Juni.

Der Admiral Dundas braucht sieben Tage, um nach den Dardanellen zu gelangen, wo er am 9. Juni, d. h., zwei Tage vor der russischen Flotte ein treffen würde.

Nach dieser Bemerkung frage ich nun, ob die Regierung, in Abetracht dieser Thatfachen, dem Admiral Dundas Weisungen zugesandt hat, sich nach den Dardanellen zu begeben?“

Lord John Russell: Bei dem gegenwärtigen Stande der russisch-türkischen Frage muß ich die Antwort auf die Interpellation des ehrenwerthen Mitgliedes verweigern; ich füge hinzu, daß die Regierung, falls Mr. d'Israeli irgend eine Motion über diesen Gegenstand anmelden will, zur Vertheidigung des von ihr eingeschlagenen Weges bereit ist.

Im Oberhause wurde eine gleiche Interpellation des Grafen v. Hardwicke von Lord Clarendon in derselben Weise beantwortet.

Der ehemalige Präsident von Mexico, General Arista, ist in Southampton angekommen.

Der „Morning-Herald“ widerlegt die Angabe, daß das Geschwader des Contre-Admirals Corry zur Verstärkung nach Malta beordert sei.

Telegraphische Depesche.

* **Brünn, 3. Juni.** Ihre Majestät die Kaiserin Maria Anna sind gestern incognito um 8 Uhr Abends in Brünn angelangt, und werden die Weiterreise nach Wien heute Nachmittags 3 1/2 Uhr antreten.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Telegraphischer Cours-Bericht

der Staatspapiere vom 4. Juni 1853.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in C.M.	94 3/8
ditto v. J. 1852 zu 5	94 1/2
ditto " 4 1/2 "	84 1/2
ditto " 4 "	75 1/8
ditto " 2 1/2 "	48 1/4
Obligationen des lombard. venet. Anlehens vom J. 1850 zu 5%	101
Bank-Actien, pr. Stück 1429 fl. in C. M.	
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. C. M.	2255 fl. in C. M.
Actien der Wien Gloggnitzer-Eisenbahn zu 500 fl. C. M. ohne Coupons	805 fl. in C. M.
Actien der Oedenburg-Br.-Neustädter Eisenbahn zu 200 fl. C. M.	121 fl. in C. M.
Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. C. M.	775 fl. in C. M.

Wechsel-Cours vom 4. Juni 1853

Amsterdam, für 100 Thaler Current, Nthl.	150 3/4	2 Monat.
Angs arg, für 100 Gulden cur., Guld.	108 5/8	Ufo.
Frank art a. M., (für 120 fl. ind. Ver.)		
aus-Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.	107 7/8 G.	3 Monat.
Ham'urg, für 100 Thaler Banco, Nthl.	159 7/8	2 Monat.
Livorno, für 100 Toscanische Lire, Guld.	109 1/2	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	10-42	3 Monat.
Mailand, für 100 Oesterreich. Lire, Guld.	108 5/8 Bf.	2 Monat.
Paris, für 100 Franken	128 3/8 Bf.	2 Monat.

Gold- und Silber-Course vom 4. Juni 1853.

	Brief.	Guld.
Kais. Münz-Ducaten Agio	15 3/4	15 1/2
ditto Rand- dte	15 1/4	15
Gold al marco	—	14 1/2
Napolcons'd'or's	—	8.39
Soverains'd'or's	—	15.10
Ruß. Imperial	—	8.54
Friedrichs'd'or's	—	9.3
Engl. Sovereigns	—	10.48
Silberagio	8 5/8	8 3/8

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 1. Juni 1853.

Ein Wiener Megen	Marktpreise.		Magazins-Preise.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	4	30	4	28 1/4
Kukuruz	—	—	3	35
Halbsrucht	—	—	4	40
Korn	3	30	—	—
Gerste	3	—	3	20
Hirse	—	—	—	—
Heiden	3	10	—	—
Hajer	1	50 1/4	1	57

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten Den 28. Mai 1853.

Hr. Wielkind, Ober-Bau-Inspector, von Laibach nach Temesvar. — Hr. Wilhelm Zeller, preuß. Major; — Hr. Baron de Plettenberg, preuß. Officier; — Hr. Sigmund Graf Kreuth, Privatier; — Hr. Franz Karpe, Dr. der Medicin; — Hr. Wilhelmine Murrmann, Großhändlers-Gattin — und Fr. Anna Deller, Kaufmanns-Frau, alle 6 von Wien nach Triest. — Hr. César Bribi, Handelsmann, von Wien nach Roveredo. — Hr. Persa v. Liebenwald, Privatier, von Wien nach Görz. — Hr. Dr. Leopold Herlinger, k. k. Oberarzt; — Hr. Camillo Francescini, Privatier; — Hr. Juan Trespanchaga, mexican. Privatier; — Hr. Andrew Kipka, amerikan. Privatier — und Hr. Ignaz Ruch, Guts-pächter, alle 5 von Triest nach Wien. — Hr. Gustav v. Pogovoič, Privatier, von Agram nach Triest.

Den 29. Hr. Wenzel Graf Lazansky, Gutsbesitzer; — Hr. Constantino Cavaliere de Meyer — und Hr. Giovanni Capeletti, beide Handelsleute — und Hr. August Muzarelli, Fabriks-director, alle 4 von Triest nach Wien. — Hr. Ludwig Zeiß, Oberconsistorial-Kanzleisecretär — und Hr. Matth. Dobei, Dr. der Medicin, beide von Triest nach Graz. — Hr. Josef Rabl, Dr. der Rechte, von Triest nach Leoben. — Hr. Dr. Rudolf Schiner — und Hr. Dr. Richard Aufes, beide k. k. Ministerial-Concipisten; — Hr. v. Stechon, Rittergutsbesitzer; — Hr. v. Meyerink, k. preuß. Lieutenant; — Hr. Ferd. Niedl, Kaufmann; — Hr. Josef Mayer — und Hr. Leopold Rupani, beide Handelsleute; — Hr. Brunello, Privatier — und Hr. Theophil Hansen, Architekt, alle 9 von Wien nach Triest. — Hr. Alois Frigan, Privatier, von Agram nach Triest.

Den 30. Hr. v. Gutthon, Regierungsrath; — Hr. Baronin, Bechtold, Genarals-Gemahlin; — Hr. Jacob Sinigaglia, Gutsbesitzer; — Hr. Josef Dammann, Erziehungs-Instituts-Inhaber; — Hr. Enrico Goldmann — und Hr. Elia Dellaqua, beide Handelsleute und alle 6 von Wien nach Triest. — Hr.

Albert Fein, Handelsmann von Wien nach Mailand — Hr. Ritter v. Moro, Fabriksbesitzer, von Wien nach Klagenfurt. — Hr. Nestor Kripach, Gutsbesitzer, von Crapina nach Laibach. — Hr. Eduard Schmidag, evangelischer Prediger, von Villach nach Graz. — Hr. Ferdinand Klaus, Großhändler; — Hr. Giovanni Schneller, Handelsmann; — Hr. Elia Ehrenfeld; Handelsagent; — Hr. Carl Albert Edelfeld, k. russ. Ingenieur; — Hr. Eustachio Calafati, Privatier — und Fr. Adelheid Lorenz, Beamtenswaise, alle 6 von Triest nach Wien.

Den 31. Hr. Graf v. Gallenberg, Privatier, von Troppau. — Hr. Graf Louis de Perponcher, Privatier; — Hr. de Tomasini, Podesta; — und Hr. M. Schulhof, Handelsmann, alle 3 von Triest nach Wien. — Hr. Alexander Graf Falconi, Privatier; — Hr. Julius Magnus, Dr. der Medicin; — Hr. Theodor Cogy, k. k. Custos; — Hr. Franz Atkins — und Hr. Eduard Taylor, beide Privatiers und alle 4 von Wien nach Triest. — Hr. Josef Sartori, toscani-scher Rath, von Wien nach Lucca. — Hr. Worig Karl-stein, Assessor, von Wien nach Benedig. — Hr. de Zelani, Besitzer, von Wien nach Roveredo. — Hr. Paul Welponer, Landesgerichts-Assessor, von Görz. — Hr. Friedrich Nigler, k. k. Schulrath, von Graz nach Triest. — Fr. Anna Theodora Ghika, Pri-vate, von Agram nach Triest.

Den 1. Juni. Hr. Graf Demetrio Nesselrode, k. russischer Staatsrath; — Hr. Anton von Abrams-berg, k. k. Hofsecretär; — P. Alfons Strebizky und P. Mauriz Schrutka, beide Provinziale der Capuzi-ner; — P. Leo Csepta, Guardian der Capuziner, alle 5 von Triest nach Wien. — Hr. Graf Trautmanns-dorf, k. k. Rittmeister; — Hr. August Naminger, Kaufmann; — Hr. Otto Uffmann, Hofopernsänger — und Hr. Josef Buigstaller, Besitzer, alle 4 von Wien nach Triest. — Hr. Alex. Demetrovich, k. k. Beamte, von Wien nach Benedig. — Fr. Helene v. Droyer, Gutsbesitzerin, von Wien nach Fiume. — Hr. Franz Smoglian, Ingenieur, von Hohenmauthen nach Be-nedig. — Hr. Wenzel Arko, k. k. Postbeamte, nach Carlstadt. — Hr. Jacob Langraf, Handelsmann, von Agram nach Triest. — Hr. Tombolani, Privatier, von Wien nach Mailand.

Den 2. Hr. Fürst Varjatinshy, k. russischer Garde-Stabs-Capitän — Hr. Francesco Gianfranceschi, Poli-zei-Obercommissär; — Fr. Baronin Ther. v. Lohrbusch, Hauptmanns-Witwe; — Hr. Ignaz v. Eckl, Han-delsmann — und Hr. Josef Lenz, Bräumeister, alle 5 von Triest nach Wien. — Hr. Carl Schumann, k. k. priv. Fabriks-Inhaber; — Hr. G. Strumbos, — und Hr. Spiridion Cefala, beide Privatiers, alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Franz Graf Borelli, Besitzer, von Wien nach Zara. — Hr. Johann Fi-rinanzi, Privatier, von Wien nach Mailand. — Hr. Carl v. Caroly, Privatier, von Durno nach Cilli — Hr. Hermann Kohn, Schullehrer, von Triest nach Baden.

3. 271. a (3) B. Nr. 5260.

Concurs-Verlautbarung.

Bei der k. k. Staatsbuchhaltung in Laibach hat eine, in provisorischer Weise zu vermehrende Ingrossisten-Stelle mit dem Gehalte von 500 fl., oder, im Falle der graduellen Vorrückung, eine solche mit dem Gehalte jährlicher 400 fl., oder endlich eine Accessisten-Stelle mit dem Gehalte von 350 fl., und eventuell mit jenem von 300 fl., zur Besetzung zu gelangen, wobei auch auf auswärtige Competenten der angemessene Bedacht genommen wird.

Zur Bewerbung um eine oder andere der ob-erwähnten Dienststellen wird daher der Concurs bis 15. Juni 1853 mit dem Befügen hie-mit anberaumt, daß die an das hohe k. k. General-Rechnungs-Directorium in Wien zu richtenden Gesuche jener Wittwerber, welche bereits in einem öffentlichen Dienste stehen, durch ihre vorgesetzte Behörde, die der übrigen Competenten aber un-mittelbar an diese Staatsbuchhaltung zu überrei-chen sind, und daß sich dieselben über ihr Lebens-alter, ihren Gesundheitszustand, und über den Besiß der land-süblichen Sprache legal auszu-weisen, wie nicht minder auch in den Gesuchen anzugeben haben werden, ob und in welchem Grade dieselben mit irgend einem Beamten der k. k. Staatsbuchhaltung verwandt oder verschwä-gert sind.

Zur Erlangung einer Ingrossisten-Stelle ha-ben sich weiters die Wittwerber über eine längere, zum Buchhaltungsdienste vorbereitende Dienstlei-stung in einem Amte mit vollgültigen Zeugnissen

über die seit den Studien zurückgelegte Laufbahn, dann über ihre Befähigung und das Verhalten auszuweisen.

Competenten um eine Accessisten-Stelle haben dagegen über die vollständig und mit gutem Er-folge zurückgelegten philosophischen Studien, oder die dermaligen vier Jahrgänge des Obergymna-siums, die sämtlichen Semestral-Prüfungs-Zeugnisse, oder das Zeugniß über die bestandene Maturitäts-Prüfung beizubringen; wobei bemerkt wird, daß bei sonst gleichen Eigenschaften jenen Bewerbern, welche über noch höhere Studien sich auszuweisen vermögen, der Vorzug vor den Uebri-gen eingeräumt wird.

Uebrigens hat sich auch jeder Bewerber um eine Accessisten-Stelle bei der k. k. Staatsbuch-haltung einer vorläufigen — Aufgaben aus der Arithmetik und dem schriftlichen Aufsätze umfas-senden — Prüfung zu unterziehen, von deren Er-folg die Anstellung bedingt bleibt.

k. k. Staatsbuchhaltung. Laibach am 30. Mai 1853.

3. 786. (1) Nr. 6312.

K u n d m a c h u n g.

Bei der k. k. Polizeidirection erliegt ein am 18. Mai 1852 gefundener Geldbetrag.

Da sich bisher Niemand als Eigenthümer die-ses Geldbetrages gemeldet, so wird der Verlust-träger im Sinne des §. 390 des a. G. B. auf-gefordert, sein bezügliches Eigenthumsrecht hie-r-amts geltend zu machen, widrigens der Betrag nach Ablauf der gesetzlichen Frist dem Finder ausgefolgt werden würde.

k. k. Polizeidirection zu Laibach am 1. Juni 1853.

3. 767. (2) Nr. 3845.

K u n d m a c h u n g.

Die Stelle eines Bezirks-Chirurgen in Sur-schen, mit einer jährlichen Remuneration von 81 fl. aus der Bezirkscaffe, ist erlediget.

Diejenigen Wundärzte, welche diesen Posten zu erhalten wünschen, haben ihre, mit dem Tauf-scheine, dem chirurgischen Diplome und dem Sit-tenzeugnisse belegten Gesuche bis 15. Juli d. J. bei dieser k. k. Bezirkshauptmannschaft zu über-reichen.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Gottschee am 24. Mai 1853.

3. 764. (3)

Schon am 7. Juni 1853 in Wien

erfolgt die Ziehung der großen

Effecten-Lotterie,

wobei außer den von Sr. Maje-stät gewidmeten 3 prachtvollen Porcellan-Servicen, noch viele Gegenstände, im mindesten Werthe von

2500 fl.,

gewonnen werden.

Das Los kostet bloß 10 kr. C. M.

Zu haben in Laibach beim gefe-rtigten Handelsmanne, der sich auch empfiehlt für den 15. Juni mit fürstl. Esterhazy'schen, und für den 15. Juli mit gräf. Waldstein'schen Losen, so wie mit der Asscuranz auf erstere.

Joh. Ev. Wutscher.